

Dank

Am Ende der achtzehnjährigen Arbeit an der Herausgabe der „Amtlichen Schriften zu Schule und Universität“ Adalbert Stifters ist vielfältiger Dank abzustatten. Der Herausgeber dankt Prof. Dr. Hartmut Laufhütte dafür, daß er ihn für die Herausgabe vorschlagen und bei der Konzeptbildung beraten und unterstützt hat, und er dankt Dr. Georg Heilingsetzer nochmals für die Einführung in die Strukturen und Bestände des Oberösterreichischen Landesarchivs (OÖLA). Auch dem ehemaligen Leiter des OÖLA, Hofrat Dr. Gerhart Marckhgott gebührt nochmaliger Dank dafür, daß er die separierten Stifter- und Statthaltereiakten digitalisieren ließ und dem Herausgeber die Erlaubnis erteilte, im OÖLA in allen Schachten der „Statthalterei – Allgemeine Reihe“ Digitalisate anzufertigen. In gleicher Weise durften im Diözesanarchiv (DAL) alle benötigten Akten digitalisiert werden. Ohne die Möglichkeit, auf diese Weise über 10.000 Digitalisate anzufertigen, hätte das Projekt niemals mit dem vorliegenden Ergebnis bewältigt werden können, denn nur so konnten die Transkriptionen und Auswertungen der Akten sowie die Formulierung der Kommentare zu Hause am Computer realisiert werden. Verbindlicher Dank gilt ferner folgenden Personen und Institutionen: Herrn Dr. Josef Weichenberger (OÖLA); Herrn Direktor Dr. Gerald Theimer und Frau Direktorin Dr. Susanne Kühberger (Österreichisches Staatsarchiv in Wien); Frau Cornelia Daurer (Stadtarchiv Linz) für Informationen zu Namen und Personen in Stifterakten; Frau Johanna Raitt (Österreichische Nationalbibliothek Wien) für die Bereitstellung von Literatur zur Klärung von Kettenbrüchen als Unterrichtsgegenstand; Herrn Dr. Arthur Brande (Institut für Ökologie der TU Berlin); Frau Direktorin Dr. Petra-Maria Dallinger (Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich / StifterHaus) für die konstruktive Zusammenarbeit sowie allen sonst noch beteiligten Personen und Institutionen, die das Projekt unterstützt haben.

DANK

Besonderer Dank gilt meiner Frau für die jahrelange Unterstützung, vor allem dafür, daß sie geholfen hat, in den Mikrofilmen der Protokollbücher im OÖLA nach Akten zu suchen, die dann besonders in HKG 10,3 als Platzhalter für verlorene Stifter-Dokumente dienen konnten, daß sie immer als Gesprächspartnerin für die Klärung von Problemen zur Verfügung stand und daß sie das Korrekturlesen der Druckfahnen von sechs Bänden mit übernahm. Dem Redaktor Dr. Johannes John schließlich danke ich für die konfliktfreie und produktive Zusammenarbeit während der Herausgabe aller sechs Bände.

W. S.

Der Redaktor bedankt sich erneut und herzlich bei Dr. Walter Hettche (München) für die bewährte Zusammenarbeit bei der Klärung editorischer Detailprobleme. Der bereits zu Beginn des Editionsberichts ausgesprochene Dank an das Oberösterreichische Landesarchiv und dessen Direktorin Dr. Cornelia Sulzbacher für die Bereitstellung der Stifter- und Statthaltereiaakten sei hier zum Abschluß der 10. Abteilung gerne nochmals wiederholt, er gilt für den vorliegenden Band insbesondere Herrn Mag. Gerhard Steininger für hilfreiche Auskünfte. Dr. Bernhard Ebneth (Neue deutsche Biographie in der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München) gab wertvolle biographische Informationen, Robert Winkelbauer, Grafiker der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, fertigte die Karten zu den Nrn. 〈415.〉, 〈479.〉 und 〈513.〉. Für Auskünfte dankt der Redaktor Studiendirektor i. R. Rainer van Heukelum (Bonn) und Dr. Enno Stahl (Heinrich-Heine-Institut der Landeshauptstadt Düsseldorf / Abt. Rheinisches Literaturarchiv), sowie Herrn Mag. Franz Haudum (Wilhering). Nicht zuletzt sei auch Dr. Petra-Maria Dallinger, der Direktorin

DANK

des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich / StifterHaus, herzlich für die Gelegenheiten gedankt, in elfjähriger Beschäftigung mit Stifters „Amtlichen Schriften“ erarbeitete Forschungsergebnisse in den Jahren 2017/18 in Rahmen dreier Vorträge im StifterHaus Linz öffentlich präsentieren zu können. In diesen Dank seien auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des StifterHauses eingeschlossen. Prof. Dr. Walter Seifert schließlich danke ich für die über Jahre und Bände hinweg stets vertrauliche Zusammenarbeit.

München im September 2018

J. J.